

zer Uriel, oder wie Du heißest, und bitte Gott für Deine Seele um Pardon!

Was das letzte betrifft, sagte der Gefangene gelassen: so schadet es dem Schurken eben so wenig, als dem rechtlichen Manne. Was aber das erste anbelangt, so heiße ich nicht Uriel, wenn ich auch einen schwarzen Rock trage, und frage, weshalb Ihr mich wollt gefangen nehmen?

Daß der Herr ein schwaches Gedächtniß habe, konnt' ich nicht rathen. Weil Du der verruchte Schleichhändler-Hauptmann bist, nehme ich Dich gefangen.

Ich bin weder Schleichhändler, noch ihr Hauptmann.

Nun, das mag der Inquisitor Dir abfragen. Aber he! Weshalb schleichst Du denn mit Pistolen und Fänger, so allein, und mit handlangem Barte im Walde umher?

Ich komme von einer weiten Reise, und theils aus Gewohnheit, theils, weil ich von der Unsicherheit der Gegend hörte, trug ich die Waffen.

Und weshalb sprangst Du gestern vom Baum herunter, als der Schleichhändler entsprungen war?

Ich hatte aus besonderer Lust oben vom Baume herab meine Beobachtungen gemacht und meine Bekannten auf der Wiese gesucht.

Und mich und meine Töchter hatte der Herr gefunden.

So ist es.

Und weshalb hast Du gestern spät nach mir gefragt?

Weil ich Euch zu sprechen wünschte.

Nun, heut' magst Du noch mit mir sprechen, aber morgen gehst Du in Ketten nach der Residenz.

Sah ich denn wirklich wie ein Verbrecher aus, Hauptmann Hallwyn? —

Das will ich meinen! Woher wüßte der Herr sonst meinen Namen?

Weil ich ein alter Bekannter von Euch bin, Hauptmann.

Ein alter? Ja, seit ich nach Dir hier auf der Grenze jage; Bekannte sind wir wie Hund und Kaze.

Das letzte mochte sonst wahr seyn, Herr Hauptmann, aber unsere Bekanntschaft ist von länger. Als Ihr noch ein reicher Gutsbesitzer waret, in Glück und Ehren, mit zwei schönen, lächelnden Kindern. Hauptmann Hallwyn! die Zeit war nicht gut für mich, aber für Euch wünschte ich sie gern zurück.

In dem Augenblicke trat ein Jäger heran, und zog seinen Herrn bei Seite: Wenn mich meine Augen nicht ganz trügen, so ist das nicht der Schleichhändler. Was ich von dem gesehn habe, wenn er Nachts bei einem vorbei rauschte, — da paßt auch kein Zug.

Nun, wer bist Du denn — Freund oder Feind? fragte argwöhnisch der Grenzbeamte.

Ich komme als Freund. Ob Ihr mich aber so oder als Feind behandeln wollt, kann ich nicht voraussetzen. Ich wünschte das erstere. Mein Name ist Wilhelm Erbach.

Lange betrachtete der Alte schweigend den jungen Mann, endlich sprach er langsam, und wie es schien, mit bewegter Stimme: Wahrhaftig, je länger ich Dir ins Auge sehe, je bekannter wirst Du mir. Willkommen, wenn Du es jetzt seyn willst, Wilhelm! Du bist sehr verändert. Aus dem milchweißen, kaum der Schule entwachsenen Knaben ist ein sonnenbrauner Mann geworden. Deine Augen sind feurig, Deine Glieder stark. Du bist ein Mann. Mich wirst Du auch anders finden. Ich war ein Mann, und bin ein Greis. Ich war ein stolzer Edelmann, und bin durch Gnad' und Barmherzigkeit Einer, der Nachts auf Diebe lauert. Ich war ein reicher Mann, und bin jetzt einem Bettler verwandt. Ich war sehr stolz und aufbrausend, jetzt haben die frostigen Nächte alles Feuer verzehrt und ich bin ein sehr duldsamer Mann, so wie Viele fromm und tugendhaft werden, wenn sie kein Mark mehr in den Gliedern haben, um zu sündigen.

Wenn Ihr duldsam geworden, so bin ich auch wohl freundlich aufgenommen! Aber Ihr habt nicht Alles verloren. Aus zwei lieblichen Kindern sind Euch zwei schöne Töchter aufgewachsen.

Die hat der junge Herr wohl vom Baum aus observirt? Aber nun erlaubt auch mir zu fragen: Was ist denn aus Predigers Wilhelm geworden? Bibel und Bücher scheint er nicht in der Tasche zu tragen und die Holzwege im Grenzwalde sind auch nicht Gottes Wege. He?

Der junge Mann erröthete: Vergebt, ich muß einer traurigen Zeit erwähnen. Seit mich der Herr von Hallwyn aus seinem Schloß fortjagte, fand ich keine Ruhe bei den Büchern, und es trieb mich in die Weite. Ich wollte Soldat werden, mich bei den Preußen anwerben lassen; da traf ich einen Bekannten, es war des Schulzen Sohn aus unserm Dorfe. Sein Gesicht, sein Körper war blutrünstig.